

29. September 2020

# Integrationspreis 2020 - Der OCB wird ausgezeichnet

Das kurdische Newroz – persisch: Nouruz – gilt als eines der ältesten Feste der Menschheit. Es wird, je nach Sonnenstand, am 20. oder 21. März gefeiert und markiert den Anfang des Frühlings. Laut den Vereinten Nationen (UN) ist Newroz ein Fest, „das von mehr als 300 Millionen Menschen seit mehr als 3000 Jahren auf der Balkanhalbinsel, in der Schwarzmeerregion, im Kaukasus, in Zentralasien und im Nahen Osten gefeiert wird“.

Gemeinsam mit der Regionalkoordinatorin für geflüchtete Menschen in Hohenschönhausen und der Projektmitarbeiterin Integration aus Region 1 initiierte die Mitarbeiterin für Integration aus dem OCB das erste Newroz-Fest im März 2017 vor dem Jugendclub OCB. Diese Tradition hat sich verstetigt, wurde mal in den Interkulturellen Garten verlegt, einmal aufgrund von Regen mehr drinnen gefeiert und musste nur 2020 wegen der aktuellen Corona Pandemie ausfallen.

Geflüchtete Menschen aus verschiedenen Unterkünften Hohenschönhausens werden dazu eingeladen, aber auch die direkte Nachbarschaft ist immer herzlich willkommen. Auf diese Weise können nicht nur viele afghanische, kurdische und iranische Geflüchtete ein traditionelles Fest aus ihrer Heimat feiern, das in Hohenschönhausen vielleicht das einzige Newroz-Fest dieser Art ist, sondern sie werden auch auf den OCB aufmerksam. Gleichzeitig ist das Fest eine Geste der Willkommenskultur und machte eine Diversität des Stadtteils sichtbar, die ansonsten in den Unterkünften versteckt bleibt. Darüber hinaus handelt es sich um ein Nachbarschaftsfest, das Begegnungen zwischen Geflüchteten und anderen Einwohner\*innen ermöglicht. Aus der Veranstaltung haben sich neue Kontakte ergeben, die für die weitere Arbeit und vor allem für Geflüchtete hilfreich sind.



V.l.n.r.: Michael Grunst, VertreterInnen der JFE OCB, Claudia Engelmann, (Die Linke), Bärbel Olhagaray (Integrationsbeauftragte)

In der Begründung der Jury für den Erhalt des Integrationspreises heißt es: „Die Jugendfreizeiteinrichtung OCB betreut seit Jahren überwiegend Jugendliche mit Migrationshintergrund, darunter nicht wenige aus Familien von Geflüchteten aus der Unterkunft Werneuchener Straße. Die teils muttersprachlichen Kolleginnen und Kollegen des Trägers „Verein für aktive Vielfalt“ reagieren kontinuierlich, flexibel und kreativ auf immer neue Herausforderungen. Dabei werden

Herkunftsland und besondere Problemlagen berücksichtigt sowie Eltern und Geschwister aktiv mit einbezogen. Ganz wichtig ist der Jugendfreizeiteinrichtung die Öffnung in den umliegenden Kiez. Nachbarn und andere Träger der Gemeinwesenarbeit werden in die Vorbereitung von kulturellen, nachbarschaftlichen Aktivitäten eingebunden und zelebrieren gemeinsame Veranstaltungen wie Kiezfeste und Feiertage.“